

Kommission soll dem Stadtrat «Mobilität» beibringen

Aarau Einwohnerräte fordern die Wiedereinführung einer Verkehrskommission

VON HUBERT KELLER

1995 wurde die Verkehrskommission aus Spargründen abgeschafft, nun soll eine solche Kommission wieder eingesetzt werden. Ausgerechnet jetzt, da die Stadt sparen soll? SP-Einwohnerrätin Gabriela Suter ist überzeugt, dass dieses Argument nicht sticht, im Gegenteil: Mit einer Verkehrskommission könnten Projekte effizienter umgesetzt werden, Mitsprache- und Auflageverfahren gingen mit weniger Aufwand über die Bühne, wären also auch kostengünstiger.

Doch dies ist nicht das wichtigste Anliegen, das Gabriela Suter und ihre Ratskollegen zu einem entsprechenden Postulat bewegen hat. Mit ihr sind die Mitunterzeichnenden Markus Hutmacher (Grüne), Ueli Hertig (Pro Aarau), Michael Haueter (Grünliberale), Matthias Keller (EVP/EW) und Barbara Schönberg (CVP) nämlich überzeugt, dass der Austausch zwischen der Stadt und den Fachleuten der verschiedenen Mobilitätsorganisationen nicht konsequent und teilweise zu spät stattfindet.

Beim Projekt für die Neugestaltung der Laurenzenvorstadt seien diese Organisationen ungenügend einbezogen worden. Auch bei der Vernehmlassung zum Raumentwicklungsleitbild und zum Aktionsplan zur Umsetzung der städtischen Energie- und Klimapolitik habe festgestellt werden müssen, dass der Mobilität zu wenig Beachtung geschenkt worden sei. Dies habe nachträglich zu Kritik vonseiten der Mobilitätsorganisationen geführt.

Mit Kommission weniger Rekurse

Viele andere Städte führten eine Verkehrskommission, so auch Zofingen, Brugg oder Luzern, schreiben die Einwohnerräte in ihrem Postulat. Sie sind überzeugt: «Die partizipative Planung führt erfahrungsgemäss zu besseren, allgemein akzeptierten Lösungen, zu weniger Rekursen und somit auch zu tieferen Kosten bei den Projekten.»

Die Stadt ziehe bei Projekten, so Suter, zwar Verkehrsexperten sowie Betroffene bei. Eine übergeordnete Kommission, die sich mit der Gesamtheit der städtischen

«Mit einer Verkehrskommission können Projekte effizienter umgesetzt werden. Später muss weniger nachgebessert werden. Das ist auch günstiger.»

Gabriela Suter Einwohnerrätin

Verkehrsfragen beschäftige, fehle aber. «Ziel einer städtischen Verkehrskommission ist es», so die Postulanten, «konkrete Verkehrsprojekte und -konzepte von Beginn weg zu begleiten, damit die Weichen frühzeitig gestellt werden können und später weniger nachgebessert werden muss, wenn dann Mobilitätsorganisationen intervenieren.»

Die Verkehrskommission sei da, um den Stadtrat zu beraten und Empfehlungen abzugeben. «Sie soll unterstützend wirken bei der Vorbereitung von gemeindeinternen und bei der Erarbeitung von Stellungnahmen zu gemeindeexternen Vernehmlassungen. Ausserdem soll sie im Sinne der städtischen Energie- und Klimapolitik Massnahmen zugunsten des Fussverkehrs, öffentlichen Verkehrs, Veloverkehrs und der nachhaltigen Mobilität prüfen und dem Stadtrat Vorschläge unterbreiten.»

Der Verkehrskommission sollen Fachpersonen aus unterschiedlichen Mobilitätsorganisationen angehören. Die Postulanten zählen beispielhaft Pro Velo, VCS, TCS sowie AAR bus+bahn auf.

Aarau

Europäische Auszeichnung für Parkhäuser

Die Aare Parking AG hat für ihre beiden Parkhäuser, das Bahnhof-Parking und das Kasernen-Parking, den ESP-Award verliehen bekommen. Der ESP-Award ist eine europäische Auszeichnung für die Erfüllung von Qualitätskriterien bei Parkbauten. Er wird von der European Parking Association (EPA) an öffentliche Parkhäuser vergeben, die hohe Standards in Bezug auf Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit erfüllen.

Die EPA hat die Bewertung und die Verleihung der Auszeichnung an die nationalen Mitgliederverbände delegiert. In der Schweiz ist es der Verband ParkingSwiss. Nur deren Mitglieder können den Preis erhalten.

Die Kriterien, die zu erfüllen sind, betreffen unter anderem Beleuchtung, Ein-/Ausfahrten, Parkbereich, Fusswege, Sicherheitseinrichtungen, Aussenbereich, Komfort, Wegemarkierungen, Energie/Umwelt. Die Aare Parking AG hat ihre beiden Parkhäuser im Jahr 2014 für diesen Award angemeldet. Es sind die ersten und bis jetzt einzigen Parkhäuser in Aarau, welche den ESP-Award erhalten. Schweizweit gibt es 49 Parkings, darunter auch ein Parkhaus in Olten und in Zofingen, die ausgezeichnet worden sind.

Christoph von Felten, Geschäftsführer der Aare Parking AG, freut sich über diese Auszeichnung. Denn sowohl beim Neubau des Kasernen-Parkings als auch bei der Sanierung des Bahnhof-Parkings sei ein grosses Augenmerk auf die Sicherheitsstandards und den Kundenkomfort gelegt worden. (AZ)

Auenstein

Fussweg über die Aare wird gesperrt

Die Axpo Power AG hat angekündigt, dass beim Kraftwerk an der Aare zwischen Auenstein und Rapperswil der Vorplatz beim Rechenvorbau und beim Maschinenhauskopf instandgestellt werden muss. Die Bauarbeiten werden am 1. Juni gestartet und sollten bis Ende September 2015 abgeschlossen werden können. Wie der Gemeinderat Auenstein mitteilt, muss der Rad- und Fussweg über die Aare während der Bauzeit vollständig gesperrt werden. (AZ)



Auch im echten Leben sind sie eine Gruppe Freundinnen. Nur sind sie nicht so gemein wie im Theaterstück.

JGL

«Wie siehst du denn heute wieder aus?»

Aarau Im Theaterstück der Bezirksschule wird mit einer speziellen Handlung die ganze Gefühlspalette von Teenagern abgedeckt.

VON JANINE GLOOR

Wer bin ich? Und wieso? Fragen, die jeden Teenager beschäftigen. Für die Hauptfigur im Stück des Freifachs Theater an der Bez Aarau geht das Problem noch ein Stückchen weiter: Der Protagonist A wacht jeden Morgen in einem anderen Körper auf. A bewegt sich stets in der gleichen Region, mit der Zeit kennt er die Jugendlichen, deren Plätze er einnimmt. Einmal betrachtet er die Clique aus den Augen des coolen Machos, ein anderes Mal ist er ein Mädchen, das einen Überfall begangen hat.

Die Idee für das Stück stammt von einem Roman. Das Theater haben die Schüler unter der Leitung von Theater-

pädagogin Eva Welter selbst geschrieben. Gemeinsam haben die 40 Schüler in vier Klassen die Szenen entwickelt und Figuren herausgearbeitet. A hat keinen Körper, nach jedem Erwachen übernimmt ein anderer Schauspieler die Hauptrolle. Die Rollen, die A einnimmt, könnten unterschiedlicher nicht sein. Einmal muss A als Lola, die aus Trauer über den Verlust ihres Bruders an Gewicht zugelegt hat, den Tag antreten. Lola ist einsam und wird von einer fieseren Mädchengang gehänselt und blossgestellt. Am nächsten Tag findet sich A plötzlich im Körper einer Mobberin wieder. In einer anderen Szene ist A der unnahbare Kevin und muss sich Mühe geben, dessen Freundin nicht zu nett zu behandeln.

Blick hinter die Fassade

Den jungen Schauspielern macht es Spass, eine andere Rolle einzunehmen. Melina beispielsweise ist ein Mitglied der mobbenden Mädchenclique. Sie spielt ihren Part gut, man nimmt ihr

die gemeine Zicke ohne Problem ab und verspürt Mitleid mit dem Opfer. Im Gespräch beteuern die Bezlerinnen, dass sie im echten Leben nicht so seien. Ihre Lehrerin bestätigt dies. «Es macht mehr Spass, eine Rolle zu spielen, die gar nicht der eigenen Persönlichkeit entspricht», erklärt Melina. Ihre Kolleginnen stimmen nickend zu.

Wie kein anderer kann A hinter die Fassade der Teenager blicken. So einzigartig die Charaktere sich geben, so ähnlich sind ihre Probleme: Stress mit Eltern und Kollegen oder grosse Schwestern, die einem am Morgen ein «Wie siehst du denn heute wieder aus» an den Kopf werfen. Und was geschieht mit A? Mit stoischer Ruhe erträgt er sein Schicksal und versucht, das Leben der geliehenen Persönlichkeiten nicht zu fest aus den Bahnen zu bringen. Bis er eines Tages die Nase voll hat.

Aufführungen Mittwoch, 6.5., Freitag, 8.5., Dienstag, 12.5. 19.30 Uhr im Theaterraum der Bez Aarau.

Aarau

Kreiskirchgemeinde: halbe Million mehr als gedacht

Die Rechnung der katholischen Kreiskirchgemeinde Aarau schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 540 000 Franken. Der Hauptgrund dafür liegt in den geringeren Ausgaben im Personalbereich, die aufgrund verschiedener Vakanzen um 300 000 Franken tiefer ausgefallen sind, sowie beim Sachaufwand. Wie die Kreiskirchgemeinde mitteilt, konnten hier in allen fünf Kirchgemeinden - Aarau, Buchs-Rohr, Entfelden, Schöffland und Suhr - Einsparungen erzielt werden. Diese beliefen sich total auf 213 000 Franken. Weiter fielen die Abschreibungen um 121 000 Franken tiefer aus als budgetiert. Laut Mitteilung ist dies auf die noch nicht abgeschlossenen Sanierungen der Fassaden der Kirche und des Pfarramtes Buchs zurückzuführen. Die Arbeiten erwiesen sich als langwierig und benötigten mehr Zeit als geplant.

Hingegen liegen die Steuereinnahmen um 100 000 Franken unter den Erwartungen. Die Ursache dürfte in der Teilrevision des Steuergesetzes liegen. Ausserdem hat die Kreiskirchgemeindeversammlung den Steuerfuss für 2014 um einen Prozentpunkt auf 18 Prozent gesenkt.

Der positive Rechnungsabschluss liess zusätzliche Abschreibungen von 198 000 Franken am neuen Pfarreizentrum Suhr sowie 121 000 Franken nach der Sanierung des Daches des Pfarrhauses Buchs zu. Weitere 200 000 Franken sind in den Renovationsfonds für die Kirche Buchs geflossen, um 20 000 Franken wurde das Konto Mission und Entwicklung aufgestockt. Dieses Geld soll für die Entwicklung der Region eingesetzt werden. Total stehen derzeit 40 000 Franken für die Entwicklungszusammenarbeit wie Armutsbekämpfung, Hilfe zur Selbsthilfe, Mikrokredite, Nothilfe an Flüchtlingen zur Verfügung. Für die Vergabe ist die Pfarrei Schöffland zuständig. (AZ)

NACHRICHTEN

AARAU Rotary Club spendet 5000 Franken

Der Rotary Club hat der Vorsteherin der Sozialen Dienste Aarau, Jeannine Meier, einen Check von 5000 Franken übergeben. Sie durfte diesen Check nach 2014 bereits zum zweiten Mal entgegennehmen. Unter dem Titel «Frühjahrsaktion RC Aarau» werden mehrere Familien und Einzelpersonen zu einem Ferienbatzen kommen. Nach einem intensiven Auswahlverfahren werden auch dieses Jahr einige Sozialhilfebezügler einen Geldbetrag erhalten, um sich nach vielen entbehrungsreichen Jahren ein paar Tage Ferien zu gönnen. (AZ)

BIBERSTEIN Bewilligung für Multicoptertreffen

Der Gemeinderat hat für kommenden Samstag, 9. Mai, auf dem Fussballplatz ein Multicopterreffen (Drohnen) bewilligt. Die Veranstaltung findet von 14 bis 18 Uhr statt. (AZ)

OBERENTFELDEN Strassenbeleuchtung brennt für Messungen

Die Firma IBAarau führt im Auftrag der Gemeinde Messungen an der gesamten Strassenbeleuchtung im Dorf durch. Damit diese durchgeführt werden können, wird die Strassenbeleuchtung strassenzugsweise eingeschaltet. Gemessen wird jeder Kandelaber, deswegen brennen die Leuchten eine gewisse Zeit. Die Messungen sind vom Eidgenössischen Starkstrominspektorat vorgeschrieben und dienen primär der Sicherheit. Eventuelle versteckte Schäden an der elektrischen Installation können so entdeckt werden. Die Messungen dauern noch bis zirka Ende Juni. (AZ)